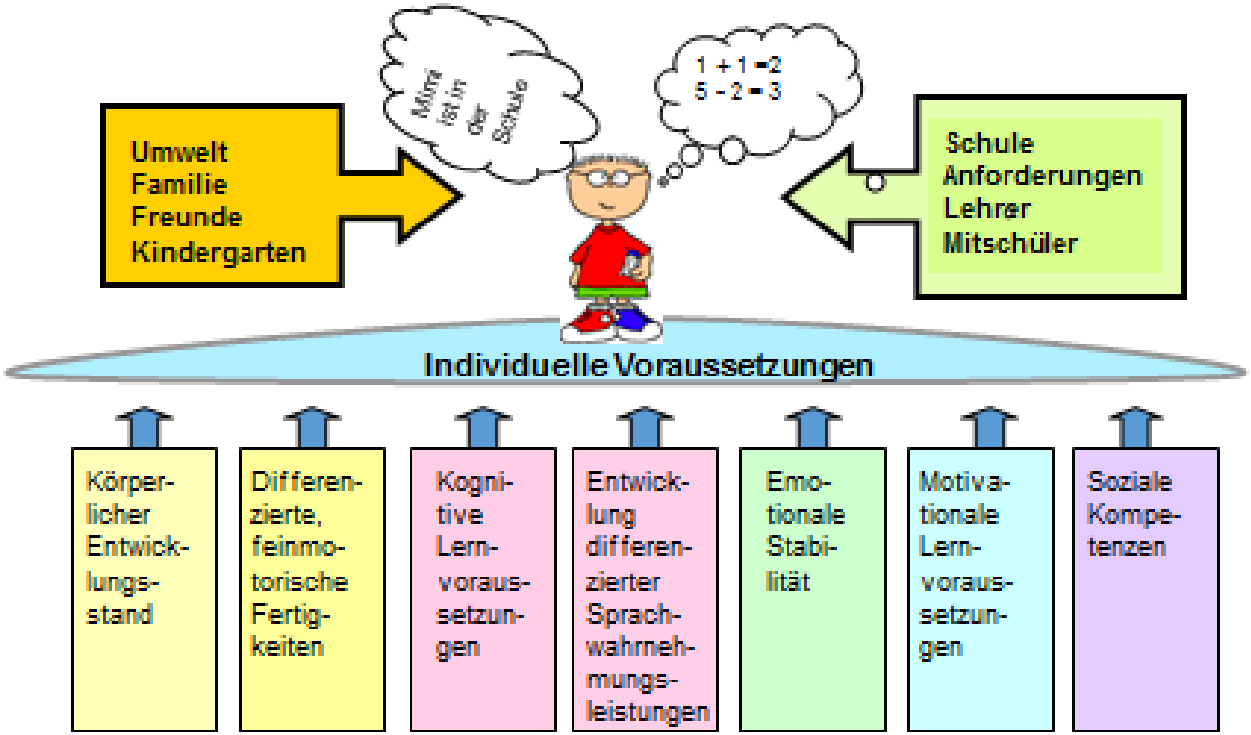
Wann ist mein Kind schulfähig?



Körperlicher Entwicklungsstand

Allgemeine Anhaltspunkte:

- Größe und Gewicht

✓ **Größe** ca. 1,20 +/-10 cm; **Gewicht** ca. 21 kg +/- 4kg; einsetzender Zahnwechsel, Gestaltwandel (Streckung)

- Grobmotorik

✓ auf einem Bein stehen, rückwärts gehen, balancieren

✓ Hampelmann nachahmen

✓ einen großen Ball fangen

Differenzierte feinmotorische Fertigkeiten

- mit der Schere umgehen
- den Stift richtig halten
- Flächenbegrenzungen beim Ausmalen einhalten
- einfache Formen nachmalen

Kognitive Lernvoraussetzungen und differenzierte Sprachwahrnehmungsleistungen

- Grundlegende intellektuelle Fähigkeiten, kein bestimmtes, schulisches Wissen

✓ Altersgemäßer aktiver und passiver Wortschatz

✓ Merkfähigkeit (einfache Sachverhalte, zweiteilige Arbeitsaufträge)

✓ Zahlenverständnis im Zahlenraum bis 5 (zählen, Menge benennen)

✓ ...

- Sprachwahrnehmungsleistungen sind eine wichtige Voraussetzung für den Lese-Schreiblernprozess

✓ Erkennen von Geräuschen und Lauten

✓ Richtiges Nachahmen von Geräuschen, Rhythmen, Reimen und Lauten, auch in einer bestimmten Reihenfolge

✓ ...

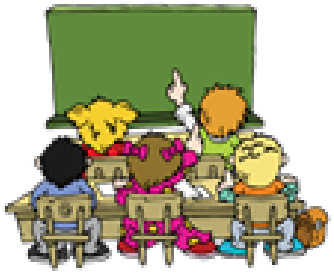
Emotionale Stabilität

Eine ausgewogene Emotionalität wirkt sich nachhaltig auf die Lernbereitschaft und Lernleistung aus, dazu gehören z.B.:

- ✓ Problemloses Ablösen von vertrauten Personen (Mutter, Vater ...)
- ✓ Allgemeines Selbstvertrauen (Ich schaff das ...)
- ✓ Frustrationstoleranz (Enttäuschungen ertragen)
- ✓ Bedürfnisaufschub
  (mit dem Essen warten, Aktivitäten aufschieben ...)
- ✓ Fähigkeit, Gefühle zu zeigen (Zuneigung, Ablehnung, Mitleid ...)

Motivationale Lernvoraussetzungen

- grundsätzliches Interesse, Neugier und Freude am Lernen
- Altersgemäße Ausdauer, um ein Ziel zu erreichen (15 – 20 Minuten)
- Altersgemäße Anstrengungsbereitschaft
- Altersgemäße Konzentrationsfähigkeit
- Abhängigkeit von extrinsischen Verstärkern sollte übergehen in intrinsische Motivation
- große Hoffnung auf Erfolg und geringe Angst vor Misserfolg



Soziale Kompetenzen

- Schule ist auch ein Ort des sozialen Lernens. Lernen findet stets im sozialen Kontext statt. Kinder lernen „für“ jemanden und „mit“ jemandem.
- Strategien für den angemessenen Umgang mit Klassenkameraden (Zusammenarbeit, miteinander spielen, helfen, einem Streit aus dem Weg gehen, angemessen streiten, Freundschaften anbahnen ...)
- Strategien für angemessenen Umgang mit Erwachsenen

  (Meinung äußern, fragen, danken, Hilfe holen,

  Hilfe anbieten, offen aber nicht distanzlos)
- Weitergehende soziale Kompetenzen (für andere eintreten,

  Ämter übernehmen, Führung in Gruppen annehmen...)

Wie kann ich mein Kind unterstützen?

- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten (Spielplatz, Fahrrad fahren, Sportverein…)
- basteln; (aus)malen; nachspuren…
- Selbstständigkeit fördern (Socken zusammenlegen; Schuhe binden; selber anziehen lassen…)
- Kind (nach)erzählen lassen; Sprachspiele; Reimwörter bilden…
- Spiele spielen (Memory; Ich packe meinen Koffer; Mensch ärgere dich nicht; Würfelspiele…)
- das Kind auch mal verlieren lassen
- auf Höflichkeitsformen bestehen (Bitte, Danke, Darf ich?..)

Wie kann ich mein Kind unterstützen?

- Das Kind im Haushalt mithelfen lassen (Tisch decken, kleinere Arbeiten übernehmen lassen)
- Verantwortung für die Spielecke bzw. das eigene Zimmer übernehmen (gemeinsam Ordnung schaffen)
- Einkaufen: Kinder dürfen Lebensmittel selber in den Einkaufswagen legen; dürfen den Wagen schieben…
- Wichtig: geduldig sein und das Kind beim „Selber-Tun“ unterstützen!!!